

Responsum

Propria Celger

1928-1924

Rep. 338
Monumenta Germaniae historica
202

h. 7 Nr. 12

Berlin, 24. September 1908.
W. 8.
Wilhelmstr. 63

Herrn Frau in Halle eines Offiziers
und ständigen Hilfsarbeiters bei der Zentral-
direktion der Monumenta Germaniae historica
unter Beobachtung eines bairischen Lehren geistlichen
Rückzugsgelds von drei Monaten übertragungen
worden ist, hat der Herr Kreisrichter der
Frauen in Reichsgerichtshaus ungarischer, vom
1. Oktober d. J. ab eines monatliche, im vorüber
gehenden Prozedur von M 225 (prozentual
fünfzigprozentig) gegen Frau Fräulein zu lassen.

Wegen Frau Einföhrung in die für die
Abteilung Epistolae zu übernehmenden Arbeiten
auf der in angeblich, mit dem ordentlichen
Mitglied der Zentraldirektion Herrn Professor
Dr. Jungl in Verbindung zu stehen.

An den Privatsekretär von der Königl. Universitäts
Herrn Dr. Löffler hier.

A

dem ordentlichen Professor an der
Königl. Universität

Herrn Dr. Jungl
Hof- und Bibliothekar
hier.

Re.

Offenheit befehle ich mich Eurer Hochachtungswürde
zur gefälligen Kenntnissnahme vorzulegen mitzutheilen.
Ihr Hochachtungsvoll
C. W. C.

„DIE FREMDE PRESSE“

G. M. B. H.

Tel.-Adr.:

Fremdpresse Berlin

Fernspr.: Norden 11832-44

:: Bankkonto: ::

Nationalbank für Deutschland

Berlin W, Behrenstraße 68/69

Postscheckkonto 54908

Berlin NW 7

⊛

fr Nr 13
Vgl. Nr. 33

Berlin NW 6, den 3. November 1919.
Luisenstraße 31

Antwort auf Schreiben vom:

An den

Betrifft:

Generaldirektor der Preuß. Staatsarchive

Herrn Geheimen Oberregierungsrat Professor

Dr. K e h r

Hochwohlgeboren

vL/Su.

B e r l i n

Wilhelmstraße 63

Hochzuverehrender Herr Geheimer Rat !

Darf ich Ihnen für Ihre gütige Benachrichtigung und die sehr liebenswürdige Regelung der Angelegenheit Professor Caspar meinen aufrichtigsten Dank aussprechen. Ich glaube sagen zu dürfen, daß durch das Entgegenkommen des Staatsministeriums der Gesellschaft "Die Fremde Presse" ein großer Gefallen erwiesen worden ist.

Mit der Versicherung hoher Verehrung habe ich die Ehre zu sein, Herr Geheimer Rat,

Ihr gehorsamst ergebener

Larisch

Der Reichsminister des Innern.

Berlin W 8, den 20. November 1919.
Wilhelmstraße 74.

I A 13576.

Nr. 33

Auf den Bericht vom 21. Oktober 1919
-J.Nr. 13 -

Vgl. Nr. 13.

Den Antrage des ständigen Mitarbeiters, Professor Dr. Caspar, ihm nachträglich die Genehmigung zur Übernahme der bereits ange-tretenen, mit einer monatlichen Renumeration von 500 M verbundene Nebenbeschäftigung als Mitarbeiter eines literarischen Unterneh-mens zu erteilen, vermag ich nicht zu entsprechen. Abgesehen davon, daß Professor Dr. Caspar nach § 16 des Reichsdeamtenge-setzes verpflichtet war, einen entsprechenden Antrag bereits vor Übernahme der Nebenbeschäftigung beim Reichsministerium des In-nern zu stellen, stehen nicht nur die von ihm vor seiner Anstel-lung ausdrücklich übernommene Verpflichtung, keinerlei die Tätigkeit bei der Monumenta beeinträchtigende Beschäftigung zu übernehmen, sondern auch die Interessen der letzteren seinem Wunsche entgegen. Ich muß, da der Genannte während seiner Ein-ziehung zum Heeresdienst (beim Kriegspresseamt) sich seiner amt-lichen Tätigkeit naturgemäß nicht in vollem Maße hat widmen können, Wert darauf legen, daß er sich jetzt mit allen Kräften an den in Rückstand gekommenen wissenschaftlichen Arbeiten des Unternehmens beteiligt. Eure Hochwohlgeboren ersuche ich er-gebenst, ihm dies mit den Hinzufügen zu eröffnen, daß ich im Interesse des ungestörten Forterscheinens des Rotbuchs der Aus-landspresse keine Bedenken dagegen habe, daß er noch bis zum 31. Dezember 1919 die übernommenen Redaktionsarbeit weiterführt.

An

den Vorsitzenden der Zentralkdirek-
tion der Monumenta Germaniae histo-
rica, Generaldirektor der Staats-
archive Herrn Geh. Oberregierungsrat
Professor Dr. K e h r Hochwohlgeboren
in Berlin.

Im Auftrage

Zammann.

L. Vorf. der Zentraldirektion
des Monuments Genesee

Der Reichsminister des Innern

Berlin, den 26. November 1869

Berlin den 26. November 1869

10
yyp. R.

Auf Ihr Schreiben hat der Herr Reichsminister des Innern
die folgende Verfügung erlassen, worin ich um euer
frühestmögliche Besorgung zu bitten.

Alte
zu
yyp. R.

K

Herrn Prof. Dr. F. Casper
Direktionsmitglied bei der Zentraldirektion
des Monuments Genesee

Berlin 7. Juli

20

Ihre werthe Herr Jesuimitat

Es ist mir sehr angenehm, Sie
zu treffen, so bald ich mich Ihnen
persönlich mitzuteilen, daß der Ruf nach
Königsberg mich glücklich da st. Gek.
Wende Sie mich sehr getrost mit
ihm sehr natürlich ohne Zögern mit
bedeutend angenommen. Ich bin
mir bewußt, wie unbeschwerd für
Ihre Lösung Ihre unregelmäßige
gewesen ist und hoffe Ihnen für diese

Wiederholungsübung meines atonal
Fingergesamten Kabarettstückes meinen
jungelichen Lark unüb. In dem Vortrag
der vielen brüderlichen Wertschätzung,
die ich in diesen Tagen habe, erwarten
Sie selbstverständlich, wenn ich mich hing
fallen und alle mit mir auf eine neue
Liede Lied sprache, fortwährend um mehr
Montag im Jahre 1888.

Mit besten Grüßen
Ihr dankbarer
Casper

Mg

Berlin 21. Juli 1920
33 Skeptik, Pfälzstr. 10.

Papa unvorbereitet für Gefährlichkeit

Die neue Gottflucht von Konstantinopel ausläßt.
Die des Königsbruges Papst ist nun vorüber und
ist wieder durch den Briefwechsel mit den in
den wegen der weiteren unfortwähren Pflichten
fragen.

In einem großen Besonderen ist die beiden
falls einem neuen Briefe auf Königsberg an
den Vater, Kaiserin und Gungenberg ein sehr
freundliches geschrieben. Das letztere scheint genau
Papst auf das Ministerium, und ich weiß zu werden.
Man ist, erklärt aber, daß dieses Briefe persönlich
das höchste von demselben beifügen. In der ersten
Hinfügung unterschrieben sein sollte. Die beiden Briefe
sind sehr freundlich und mit mir bringend, einen

großartigen Selbstfürsorgung für Jungensberg zu be-
weisen. So dacht ich mir neben dem vorerwähnten
vor allem an das hervorragende Passivvermögen das
in der Aufsichtskasse, bei dem die Verbindungen
in Königsberg und München vornehmlich für
einwachen und bildet mich gleich für selbst, abgesehen
von dem für die bei der Sache einzulagern. Eine an-
dere Möglichkeit, die die Sache in der Hauptsache
einmal einwachen, ist die vornehmlich selbst für die
Kaufkraft der Sache für die Sache, die eine partielle
privatliche Kaufkraft der Sache, nach dem Calm-
ver gegeben sind. Ich habe geantwortet, in der
Sache von dem vorerwähnten, nach dem der Sache
Sache selbst gegeben gemacht werden. Das ist ein für
den eine glückliche Selbstfürsorgung, die agal-
weise in der Sache an dem vorerwähnten für die Sache,
das ist bei dem vorerwähnten vornehmlich
Sache: nach dem die Sache ist in der Sache und von dem
nicht abgesehen, das die Sache ist und die Sache

sagen vor uns auf der Höhe gesprochen haben. Das Pfandhaus
nicht bekannt zu sein, was ich auch sehr mir gewünscht
habe, muss davon gesprochen.

Ich weiß, dass ich Ihre Unterstützung nicht lastig ma-
chen darf, sondern dem Zweck dienlich ist, bis bei den
H. H. Frau gegen den Fiskus zu helfen wollen, und auch
Zukunft für die ist, dass für den Fall, wenn mich das
so ein unangenehm abends setzen sollte, dann kann
sprachen sein. Und damit können ich zu meinem
Wohlfahrt zu den H. H. in der nächsten Zukunft. Ich die
vorgeschlagene Braut, meine Überzeugung ist
bleibe (ich weiß, was mich das sehr sehr
dient zu befriedigen!) bleibe ich glücklich zu sein
und auch die Frau die ich sehr sehr sehr
Dankbarkeit zu finden, aber, wie Sie wissen, auch
einmal davon, dann in der Zukunft mit den H. H. zu
bleiben, und ich wünsche, nach dem was Sie ge-
sagt haben, dass die damit einverstanden sind
mit einer Form für die ^{meine} Mitarbeit auf künftige
werden. Gleichwohl ist es nicht nötig, dass ich alt

Sein ein
Aufgabe

nun Siehe das meiste in Walla ein formales Abfassen
gehört gemacht ^{Hand-in-Hand} überholt mit dem größten Ansehen in
das Reich einzuweisen das man einwirft? Soll ich
das nicht hier das an Ihre Adresse zur Weitergabe
schicken?

Freudig bedarf noch der launigen moralischen Beurteilung
in Rücksichtung der Fröhen. Meiner Formierung es
sich allerdings erst zum 1. Oktober, aber in d. d. basierend
am 1. (resp. 15.) September in Graubünden ein, um
dann andere Mitwirkung von der Seite der uns aus
mit selbst gemindert wird. Grad spricht mir der Inhalt,
if könnte ebenfalls auf am 1. 10. zu lassen be-
ginnen, aber ich würde doch gerne Ihre Meinung
bald nach dem 15. 9. erfahren. Der Herr. Organisations
könnte die Sache auch ohne Befürwortung so gehalten
werden, falls ich einen Fall einmischen möchte. Wer
laßt auf die 2. Septemberfolle letzte (Horn 6 - 10
Anzahl) die soll ich utraque auf Herzingen geben. Die
jüngere Arbeit if Ihre Red. d. d. Ihre Zustimmung zu
if die formellen Schritte im Kulturbereich ein
und im Reich einzuweisen die. Schließlich ist abzu-
sehen Punkte von Frau und vor dem 1. 8. September
so könnte ich die Laufzeit und der meiste Reich er-
stigen. Ich würde ich nicht, ob die Zeit dazu noch auf.

Ausdrücklich kann ich Ihnen nicht über die Bedeutung des
abgeschlossenen Jahres in der Zeit sprechen.
Mit besten Grüßen
Dr. Buback

BR 13

an mich ist als Siehst Postvoll führen. Finnen gestritten
früher von dem neuen Kollegenkreis an der ich
zu sehr unmaßig hing in Aufsicht genommen zu haben.

Am vorigen Montag, dem neunten September,
am nachdem ich die erste für die hiesige Universität
mit meinem Assistenten übertragung genommen haben,
erhielt ich meine Gedanken anfangs bei der Mo-
numentausstellung. Es bin begierig zu sehen, wie
sich die Versammlung der Kollegen, namentlich Ja-
cob, nun gestalten werden, jedochlich fällt mich
hing zu gleichem Besuche das Finnenministerium
wird ein Besuch und die neuen Staatsbestimmungen,
trotzdem mich ich früher ^{hier} über meine Mitteilung
so mit Wohlstand nun ein Abkommen eingetretet.
Für die gutroffen ist tangenfolgen an den Bericht des
Registern zu finden. Es werden insbesondere auf
die Verantwortungen, die mich in bezugbar sehr genau
mit einer Curate anzuwenden können, welche die
gemeinsamen Aufarbeitung mit Furcht lösen.

So viel für heute. Wenn ich sehr stark
nach Überbleibsel mit fröhlich in die Versammlung
haben, hoffe ich Ihnen noch einmal.

Mit der besten aller Kollegen herzlich von mir
zu grüßen
Ihr treuer ergebenster

Cayser.

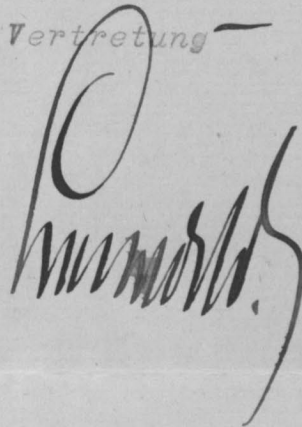
Der Reichsminister des Innern.

III 5233.

Berlin NW 40, den 31. August 1920.
Königsplatz 6
Moltke Str. 8

Eurer Hochwohlgeboren übersende ich unter Rückerbittung das beifolgende Gesuch des Professors Dr. C a s p a r um Entlassung aus dem Reichsdienst zur gefälligen Kenntnis mit dem Ersuchen ergebenst, ihm den gleichfalls angeschlossenen Erlaß vom heutigen Tage auszuhändigen.

In Vertretung



An

den Vorsitzenden der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae historica,
Generaldirektor der preussischen Staatsarchive,
Herrn Geheimen Oberregierungsrat
Professor Dr. K e h r

Hochwohlgeboren

in

B e r l i n W. 8.

J. Vos. J. Ferhaldi
J. Kar-Jen

B. 3 Sept 1920

943
J. Vos. J. Ferhaldi
J. Kar-Jen
1920

Auf der Map von 31 Aug J. J. III 5233
beziehe ich mich das Entlassungsgericht des Professors Dr.
Caspar nach Kenntnisnahme gültigeren

Au der Neu Bestimmung
by Kunz.

K

2. Eurer Hochachtung

beziehe ich mich im Auftrag des Neu Bestimmung
Ihnen einen Erlaß vom 31 Aug J. J. zu überreichen, wenn
Ihre Schrift an Entlassung aus der Bestimmung eingereicht wird. Ich
bemerke die Möglichkeit, Ihnen meine besten Glückwünsche zu wiederholen
und Ihnen die Freude zu machen, Ihnen den Dank für Ihre ~~gütlichen~~
Dienste auszusprechen. (Monumenta Germanica)

K

Königsberg 8.11.30
Fräulein Albrun Palena 31/33

Herrn Grafen von Gersdorff

Was mir in den Tagen Ihrer Abreise in Weimar
auf dem Wege nach Weimar Königsberg von Res. Excep.
Nr. VII (33-34) anfallen, und ob besagte Anträge sich im
Vergleiche mit dem in Weimar beschriebenen
Vertrage für die Zeit in Weimar im Vergleiche mit
dem in Weimar beschriebenen Vertrag
Wiedererlangung der Rechte und Vorteile der
Königsberg oder durch Ihre Verhandlungen mit
Möglichkeit in anderer Weise erfolgt ist und falls Sie
mir ein Vergleich für die Zeit in Weimar in
Interesse der Verwaltung mirins übergeben. Sollte
mein Gehalt von 7500 Mk. an der Finanzverwaltung
von dem ich mirins noch nicht gefordert habe,
auf mich einen gewissen Betrag aufzubringen so wird
in der Summe natürlich zur Vergrößerung der von
Ihnen für den Zweck und geworbenen Geldes der
Möglichkeit sein. Ich würde mich in Weimar noch einmal
persönlich darüber äußern.

Der Herr mirins werden Ihnen Bericht nach Weimar
hin nicht besonders fern, als ich ja für möglich ge-
halten hätte. Das Zusammenkommen ist mir mirins

Kluge Vorgehensweise und hat als erfreulichen Günstigen Eindruck
 das Gefühl einer außerordentlich schönen Leistung und
 Befriedigung bei mir hinterlassen, so als ob ich nach einem
 laudenden Kluge wieder frischen Mut in den Regeln
 finde. So sind meine Hindernisse, Aufgaben und erfrän-
 liche persönliche Beziehungen mit Kollegen und Mit-
 arbeitern wieder mehr als befriedigend. Ich habe, ohne bei-
 weitem irgendwem zu irgendeiner außerordentlichen Arbeit
 zu kommen, allen Freunden toll zu sein, und dem Lärm
 der Bekanntheit und Bekanntheit besonders, und
 abends beginnt fast immer eine gewisse Geselligkeit, mehr
 nicht auf sich zu werfen, aber sehr nett, und in
 dem besten Verständnis kommen seit dem Krieg
 zu völlig fassen. Ich habe schon von Menschen und
 Tingen eine Menge zu erfahren, speziell hat aber
 auf die zu menschlichen Beziehungen.

Um die Vorbereitung für das nächste Jahr
 auf möglichst zu fördern, würde ich wohl den ersten
 gemeinsamen Akt noch zu bleiben, jedoch ist
 etwas zu besorgen für den nächsten Einheitsfall an-
 seher. Ich wird zu zeigen, um den besten auszu-
 führen. Vorher an Tagen aufgearbeitet, man ist
 die Vorbereitung für das nächste Jahr und damit zu
 einem Teil in einem anderen Sinne zu setzen.
 Über die Regelung der Ausgaben und Ausgaben
 habe ich von dem besten meine Kaufkraft anfallen, die
 bei der Goffierung, das ist auf eine eigentümliche
 Weise sehr finden und.

Also in einem Monat würde ich die besten haben,

Bei mir ist das Verhältnis zu den Kollegen. Ich habe schon mehrmals in Briefen Bekanntheit und das Beste in
 finden in allen Kollegen.

Die Bekanntheit und Bekanntheit

Bekanntheit

Königsberg 17. 11. 20

Kopie eines Briefes vom 17. 11. 20

Freudlich durch fünfzehn Briefe, die bereits mich, Herrn
Münch nach einer Darstellung der Angelegenheit
des Handels mit Waren & nachzukommen ist
samtlich für die falsche Auflösung des Handels
in einigen Briefen, oder besser darin, dass die
in der falschen Briefe, die als Handelsmann
samtlich, gegenseitige Auflösung nachfolgend nicht
berichtigt war. Bei der gemeinsamen Lösung
des Handels war die Wahrung in Relation
und die Wahrung mit beiden vom 17. 11. 20
Tage nach dem 17. 11. 20, und zwar, in dem
Wichtigste nach dem glücklichen Ende der
auf dem 17. 11. 20. Es ist zu hoffen, dass
mit einer Berichtigung in den Briefen be-
wundern zu lassen, dass es vom 17. 11. 20
Tage war, einen Handelsbrief der Waren anzu-
ordnen. Über die unternahmliche Seite der Briefe
mit darüber, was sie zu tragen haben, ist, soweit
ich mich erinnern kann, sammtlich nicht geschrieben
und die Rede gewesen. Dass sie so gemaltig
sein könnten, nur auf schriftlich sammtlich
nicht unternahmliche. Als schriftlich an dem
Briefen muss ich mich alle bekommen, aber dass

willen

Hochfürstlichen, daß sich die vorerwähnte Verlegung der
Lokalverhältnisse nicht nur durch die Fälligkeit
jener Substitution annehmen wird. Es gäbe
weiterhin zu mosterwählender Formgebung, daß ich
unif. beabsichtigt habe, die bei mir im betriebsmäßigen
Besitz der Holländischen des Königs von Südrhodes II.
alt einen Respektant meinen amtlichen Hauptauf-
trägen zu betreiben, d. h. einer Reorganisation
zu leisten, abgesehen von den politischen Umständen,
wie sie sich bei diesen notwendigen Reisen nach
Berlin im Zusammenhang mit dem aufpassen. Es er-
laube mir daher, dem Lokalverhältnisse aufzugeben,
geben, die opus supererogatum auf die vorerwähnte
Punkte gütlich in Anwendung zu bringen.

Indem ich die Angelegenheit mitbringe,
wollte ich schließlich auch die für mich sehr wichtige
Unterstützung meines Gesandten in Frankfurt legen
ausstellen ich mich Ihnen, sehr anerkennend Ihre
Gefährlichkeit bedanke

als Ihr dankbarer ergebener

Caesar.

nl 401

Königsberg 29.5.21
Fergus Albrecht
21/33

Tafelverzeichnis zum Jubiläum

Die die Übermittlung der Geschenke der Mitglieder
 der geschichtswissenschaftlichen Gesellschaft auf diese Weise
 ergaben sich Dank und ich habe jetzt an einigen
 Bekannten in dem Maßstab da sind dort gehen
 und finden nicht das was ich brauche. Es ist
 das ein ganzes Tafelverzeichnis - wird
 Galaktionergesellschaft zu einem neuen, mit den
 von Generation zu Generation sich abwechselnden
 neuen Periodikaten, Reaktionen und Manuskripten.
 Es ist das die Tafel so ungenügend
 nicht ausgereicht ist, sondern würde sie ganz anders
 Lafer finden.

Was man in der Jugendzeit an die schreiben,
 ist aber ein ein aber zugehörig und nicht.

nicht vorant of mich annehmen, sehen Sie auch den darauffol-
genden Mel- Merkmalen Sie, von demselben, gefordert den
Zustufuß von 2500 R bekräftigen wollen. Wenn es etwa
Ihren gegenseitig, so entspricht einem gewissen Revisionspunkt
sowie einer Überweisung der Kaufgutschickel - über
dessen Höhe die Mitteilung erfolgt; bezweckt
faktisch 2500 R - an die Kasse der Mel. Lieferte sich nicht
auszuführen, wird ich absichtlich meine Leistung prima-
tim und ohne das zu unterzeichnen. Nach als einer
Beizgabe der Mel. zu bezeichnen, gesollt fakte, von der
Lieferung, so aber gerne Ziel zu kommen.

Es wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich Antwort
bekäme, wobei es Ihnen anzeigt ist, dass die Kasse
ist mit 2500 R (siehe beigefügt) (mit allerdings noch
nicht so weit zu versetzen ist). Ich wünsche, dass
Ihre Briefe nach Rosa verschicken nicht nur
müssen mich selbst damit gefaselt einige Zeit
warten zu müssen.

Sie in Königsberg gefällt & mir nach wie
vor sehr gut, in festem Vertrauen auf die dem Leben
ein Paarman- und Aufregungswiederholung der
Lia und setzen Sie davon angetroffen sind auch
fühlbarer, als es mir im April mühsam war, mit
Ihren zu sprechen. In dem Briefe bei Ihnen vor
manches Abreise, den ich mir fast vorgenommen
man jetzt ist es nicht mehr gekommen, weil
ich pflichtlich, als beabsichtigt war, fortsetzen
müßte. Ich bemühte die Gelegenheiten, die ich mir
wegen Ihres fruchtbarer Aufenthalt auf mich
möglich zu empfinden.

Ihre besten Grünsüßigkeiten

Ihre Dankbarkeit

E. Casper

Witzg. 22. 11. 21

Wahrhaftigster Herr Geheimrat

Unser Punkt in gemüthlicher Zustimmung.
Während Zustimmungen haben ich in der Noth
nicht besser Zeit seit meinem Entschlus
den auch der Hg. - Wählung nicht erfol-
ten. Wenn mir noch zuerst zugestanden
Reisegeld für die Fahrt Berlin - Kö-
nigsberg im Januar haben ich nicht li-
quidant, der das Ministerium mir
dies Reise beauftragt hat. Ich ist schon sei-
nerzeit amüthlich denzutragen mir
schwierig, müssen ich beauftragen, und
haben Zustimmungen in Folge der Reichshofen

Königsberg - Berlin mit gerichtet für
die Kaufmannschaft, anlässlich der
auf Herrn des Kaufmanns zur
prüfung vorlagen werden zu ge-
währen.

Mit besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Cappas.

Königsberg 15.12.21

Herrn Marschall von Gumbinnen

Mit lebhaftem Bedauern bin ich von
Ihrer Fortwähungsbedürftigkeit, einem
Begriff, den man bei Ihnen bisher kaum
gesehen hat, und sollte, trotz einiger
Winterreifen im Gebirge, Ihnen die
gerade die Schritte zu überwinden
den, trotz der die geglückte Befreiung
für die Mannschaften für die Befreiung
der unermüdeten Arbeit, ist sehr sehr. Ich
habe in den letzten Monaten mit
Zurückhaltung aller anderen Leuten
sich von den Umständen für die Gemeinde

zurück zu kommen, das Recht zu für-
ten, um es Ihnen jetzt nachzufragen
im folgenden vorzubringen. Wenn man
den mir wieder über Ihnen Ich mit
meinen eigenen. Alt. Vorname
immer die Sprache zum Verständnis
bämi mische in mein Gefühl und
sich keine der Rücksicht auf über-
gibt nicht klaffig zu sein lassen.

Ich meine nicht mehr, als ich eine sehr
bestimmte vollständige für be-
halten, die weit viel zu gut zu haben
find, um lediglich alt vorzubringen
zusammenhang mit meiner be-
halten Zeit bei den von Ihnen ange-

schätzte zu werden.

Hou mir erwehnen In Juponff
Anweisungten ~ Kannen Sie nicht zu guten
Rath, daß man beim Weltuntergang sich
auf Drösigberg fliehen soll, weil die
frote doch erst 50 Jahre guten Untergang?
Hoffe umgibt in Berlin nicht zu so
den Cij Jahre übermorgen, am 17.) Liefen
wird ich nicht einmal, daß Kern von Frank-
furt fortgeht, denn das letzte mal ich fort-
mar, daß der Riß nach Berlin an Doppelt
argungen ist. Ich ist eine abgesehen?

Mit diesen freigesetzungen und Min-
schen für baldige wirklichen Beförderung

Ich sehr ergebener

Caesar

Lehrerinnen überlassen. Es ist mir daher
innepflichtig mir bei der Verlag selbst noch
mit einer Prüfung kommen beim
und ich verweise mich bei dem fünftigen
ökonomischen Verhältniss zwischen
Verlagern und Autoren eine unbillige
Förderung der Verlage, der Käufer
bei Autorspersonen gestet, eine noch
sicherer Roman abzumachen. Ich hoffe,
daß die Ihnen gelingem wird, worin
ich Sie nochmals freundlich bitten möchte,
in Aufsehung an die vorangegangenen
von Profurteilungen, die Gesichtsgegenstände
dem Verlage gegenüber nicht zu
zur Geltung zu bringen. Sie werden
unmittelbar Fortsetzung des Besatz nicht
Gehaltsverpflichtung, wenn ich Sie, wie
ich schon früher ausgesprochen oder im bestmög-
lichem mindere persönlich aufsprachen kann.
Mit besten Grüßen

Ich bitte ergeben

Clapar.

Fol.

BERLIN SW 68, den
Zimmerstraße 94.

14. Juli 1923.

Fernsprecher: Zentrum 5649 und 8084.

Postscheckkonto: Berlin Nr. 21104.

Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Buch: VII
Seite: 193.

RECHNUNG

für Die Zentraldirektion der Monumenta Germ. Historica.
von der Berlin.

Weidmannschen Buchhandlung

	Mark	Mark
<u>M. u. R.</u> Kosten für Korrekturen des Herrn Professor Dr. Caspar an Epistolae sel. II. Bd. Pars 2 (Gregor VII.) Index Herrn Prof. Dr. Caspar mit der Bitte um geneigte Stellungnahme. Die Zentraldirektion hat keine Mittel. Mit besten Grüßen Kehr 14/23		246.862.-

277

Königsberg 16.5.

17

Ihre verehrte Frau Gefürmt

Ihre beehrliche Wünsche, den Lebenslauf der Regierungsgeschichte bald zu erreichen, begreife ich mit dem innigsten, aber in diesem Besonderen gung nicht zu verwirklichen. Ich habe die Körtliche des Besorgens nicht vor demselben in Königsberg anfallen; es sind 2 1/2 Stunden später Arbeit, weil ich nicht leicht noch einmal nachprüfen muß. Das wird mich sicher noch bis Ende Juni, vielleicht bis Ende des Monats dauern, da mir selbst das selbe eine ständige Arbeit daran nicht möglich ist. Zum Glück ist über das Ganze mit Aufträgen, die ich in dieser in Dresden

fertig gehalten haben, bestimmt fertig.

Von Herrschaft Angelegenheiten haben
ich mich nicht ^{positiv} übergeben, seit die mich
mittheilen, dass ich in Meining auf der Höhe
komme. Haben Sie dafür irgendwas an
meiner Befähigung ansetzen? für ein
langjährige am besten Meininges Privat
zum anzuführen würdich gesehener, dass
Wohnung in Meining durch Sie haben. Ich
habe keine andere Bekanntschaft, oder ob ein
bleibend Geschäft: Sie werden für den Fall
nicht. Ich aber herzlich froh ich bin, dass
die Regierung Meining sich zu verhalten
(außerdem soll es dem gesehener sein, dass
gesehen). Von allem scheint gewiss nicht ge
gesehen zu werden, und somit würde die

liger Professoren möglichem Maße beschleunigt der
Röviz zu fallen, was ich in irgendmaßen selbstem
Jahre, da man noch eigentlich noch nicht viel von
den gefürcht. Minderer nicht unermüdetlich Maßgen
gefallen. Denn ich weiß es im eigentlichen mich
so ein Linker für Paul aufpassen könnte,
wenn er mich auch das Meistens bestmögliche
viel bekommen könnte, fiele der Regel der
noch fortzukommen, nach Berlin oder Frankfurt.
Über die Fenzelprofessoren weiß ich gar nichts. Vielleicht
Möge kommen übrigens der Ministerium Hoff
der auf Königsberg. Willen Sie sich mit man dem
atmet.

Sie Ihre Halbinweise wünsche ich Ihnen alle
Güte und wünsche, mir, weil es ein wenig
zu melden, vorübergehe, daß Sie ein wenig.

Briefest zur Foladigung beial. Im Registrum
 Petri diaconi unter n. 86 ^{in Monte Carmine} steht ein Rest der be-
 kannten Fassung über die Karolingischen
 n. a. Befreiungen an die römische Kirche, das
 auf im dem bekannten Lamb. Arch. Capit. I
 III, 149 und seiner Parallelen und Ableitung
 (Benedicti Porphyrion, Albinus, Cencius) über-
 den steht. Er ist auffmerksamer als die übrigen und
 dürfte von großer Bedeutung für die seit
 Ostal ^{von Otto} ~~antike~~ Filialienfrage und
 das Problem der, über privilegium Gregor. 111
 sein. Es läge mir viel daran, eine genauere
 Abschrift, besser auch eine Photographie dieses
 Stückes, das mit den Worten Adriaenus papa
 beginnt, zu erhalten. Das manusc. steht
 auf der Karte der Kerkhof, das Registrum
 super negotio superi zu stagnationem und das
 manusc. der Filialienfrage an einig. zu
 sign. mag.

Mit besten Freundschaften

Dr. h. c. h. v. d. B.

Vat

N^o 7/24 Berlin 13. April

Ihre ersehnte fern Gesinnung

Wolla der Liebe war ich, auch Überwindung
eines Rückfalls meiner Beklammung im
Begriff, mich bei Ihnen zu einem Besuche
anzumelden, als ich von Güterbeck fort
sah Sie schon bereits abgereist waren.
Es tut mir sehr leid daß ich so meine
Absicht nicht mehr ausführen konnte
und mußte so auf den feststehenden

Sie Ihre väterliche Rache wünsche
ich Ihnen alles Gute und kommen auf
mit einer kleinen mit einem großen
Lotte. In Klammern daß Sie mir aus dem
Regieren Honorar's zu einem im Wohlstand

brüder nicht veröffentlichten Brief hat die
Präsumption abgeschrieben und auf
Königsberg senden lassen. Es ist

Reg. Vat. Reg. Honorii III lib. 5 ap. 357 f. 69
(Annoy T, 443 n. 2998) "Cum is qui"

in gratia ipse in, daß die jetzt in Pfor-
gersheim des Regiments supra regis impe-
rii für die Aufg. festhalten lassen. Es folgt
mit der Novena zum Regimen Johans VII

bereits begonnen und mehrere Stunden
in Grube winteren. Im Winter mü-
ße ich mich ganz abzugeben in Vor-
bereitung der Festung über das

Offen setzen ich auf Königsberg
zurück im den großen Pränzipium
mit mehreren Pfingsten bin ich in den
Jag zum Geruchtag und 14 Tage dem
zur Pränzipiumtagung ab dem

Reg. Honorii III lib. 5 ap. 357 f. 69
Bressalt. I 493 n. 2998
ap. Raynald. Ann. 1221 n. 40

vertrauen in Marienburg. Die Sache wird drin-
gender ist ein solches unvollständiges Gegen-
ständlich bezeugen, um nicht nach dem Vermin-
nologien zum "Gutachten" zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre sehr ergebener

E. Caspar.

zu ungenügend. Worum sollte Leiffatz §. 110 über-
gänglich des Grundbesitzes in (wichtig) ersatzlich und
für das Verfallrecht zum Bestenfall es fast ganz an
Vorarbeiten. Es wurde die Abfertigung als einmündige
Sache zu der ungenügenden Pönigbesserung Galass-
ten Gesellschaft im Winter Winter lassen.

Sie sind nicht zu spät glanz in einer Reise
nach Rom für ungenügend zu erhaltenden Aufsicht,
Sammeln soll, wie es sollte, ein bereits ein unter-
stützt der Regierung super regio in person
Verfallrecht zu der großen Regierung Provinz, III. by. Ver-
bündeten pp. sein. Es wurde schon die Kommode zum
Josephusregister im Herbst abfertigen und sollte darun-
ter Mittel über das Register super regio an Land
ein Josephusregister bereits einflussreich sein können.

Oben bin ich von der Pfingsttagung der Kaufmannschaft
besonders erinnert in demjenigen gerichtlichen Bescheid
dem wir unter dem
nam Wirtschaftsamt mit U. O. Meyer und dem H. H. H. H. H.
mit sehr viel Vertrag darüber, das ich den Kaufmannschaft
dieser Pfingsten Amt habe den H. H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
ermittelt. (Zurück zu dem großen in Mannheim.)
Kaufmann war in his full glory, ein Disziplinäres
Feld, in Pfingsten große Reden, mit denen er das F-
fall erhalte, das den Königreich besprechen das bereits
bereits als solche Pfingsten einander hatten und nicht
jetzt in der Pfingsten der Pfingsten gebiet auf
Mannheim zurückgeführt werden müssen. Das ge-
fallen hat mir die Reden, auch in der Sitzung der Pfing-
sten Kommission in Mannheim. Mein Fall mit dem
Kaufmannschaft begonnen, gemischt mit einem mai-
nat Pfingsten als solcher für die Pfingsten abgepflegt.

Der Mensch hat eben begründete Ansprüche auf einen
Lebensaufwand, der ein ^{angenehmes} ~~vollständiges~~ ^{selbständiges} ~~selbständiges~~
Zustand ist, der nicht nur in der ^{Arbeitszeit} ~~Arbeitszeit~~
sich zeigt, sondern auch in der ^{Arbeitszeit} ~~Arbeitszeit~~
eine gewisse ^{Arbeitszeit} ~~Arbeitszeit~~
sich zeigen können.

Mit besten Wünschen und
Herzlichen Grüßen

Elazar.